

Drei Schulen sind im Modellprojekt

Land fördert qualifizierte Schulvorbereitung

WALDECK-FRANKENBERG.

Das Land Hessen hat 30 Modellstandorte ausgewählt, an denen „qualifizierte Schulvorbereitung“ stattfindet. Aus Waldeck-Frankenberg beteiligen sich die Auenbergschule in Odershausen, die Kindertagesstätte und Grundschule Röddenau sowie die Volkmarser Grundschule Villa R mit den Kindertagesstätten Villa Kunterbunt und St. Marien an dem Programm. „An jedem Standort arbeitet eine Grundschule mit mindestens einer Kindertagesstätte eng zusammen.“ erläuterte Sozialminister Grüttnert. Die intensive Zusammenarbeit bei der frühen Förderung der Vier- bis Sechsjährigen sei der Kern des Projektes. Landesweit sollen im ersten der zwei Jahre, die das Projekt läuft, 1200 Kinder von der Schulvorbereitung profitieren.

Die meisten Kinder bewältigten den Übergang von der Tagesstätte in die Grundschule gut. Allerdings benötige noch fast ein Viertel der Mädchen und Jungen besondere Unterstützung. Dabei handele

es sich oft um Kinder mit Migrationshintergrund und um solche aus „schwierigen Verhältnissen“.

Diese Unterstützung könne nicht allein auf das Kind bezogen sein. Auch Eltern sowie Schule und Tagesstätte müssten den Übergang mit vollziehen: Das sei das Ziel dieser Schulvorbereitung.

60 Standorte hatten sich beworben. 30 wurden ausgewählt. Diese Schulen suchten immer wieder nach neuen oder vertiefenden Wegen, um Kinder möglichst früh und umfassend zu fördern und zu unterstützen, teilten die Minister mit. Sie dankten den Bewerbern für ihre Bereitschaft, sich durch das Modellprojekt auf Pionierarbeit einzulassen. Das habe auch zusätzliche Aufgaben im pädagogischen Alltag zur Folge.

Vorstellung in Wiesbaden

Die Modellstandorte stellen sich erstmals bei der offiziellen Auftaktveranstaltung am Montag, 7. Mai, ab 12.30 Uhr im Schloss Biebrich in Wiesbaden vor. (nh/ber)

Beim Speed-Dating neuen Job finden

Stellenbörse in Korbach und Frankenberg

WALDECK-FRANKENBERG.

Das positive Echo der regionalen Wirtschaft macht zwei neue Job-Speed-Dating der Agentur für Arbeit Korbach und des Jobcenters Waldeck-Frankenberg möglich. Das erste Job-Speed-Dating findet am Mittwoch, 9. Mai, in der Ederberglandhalle in Frankenberg, Teichweg 3, statt. Die zweite Kontaktbörse findet statt am Donnerstag, 10. Mai, im Bürgerhaus von Korbach, Kirchstraße 7, ein. Dauer ist jeweils von 15 bis 17 Uhr.

Interessierte Unternehmen wie auch Bewerber erhalten weitere Informationen bei Tanja Filipp-Schultze, 05631 / 957-230, Tanja.Filipp-Schultze@arbeitsagentur.de und bei Sonja Frankenstein, 06451 / 7230-67, Sonja.Frankenstein@arbeitsagentur.de

Zahlreiche Unternehmen zeigten sich nach ihren guten Erfahrungen bei der Premiere dieser Arbeitsstellenbörse im 2010 begeistert und sind jetzt abermals mit von der Partie, heißt es in einer Pressemitteilung.

Bei der Kontaktbörse ist Tempo die Devise. Arbeitgeber wie Arbeitssuchende haben fünf Minuten Zeit, um erste Informationen auszutauschen. Dann ertönt ein Signal, das Gegenüber wechselt und die nächste Chance auf eine Beschäftigung bietet sich. Die Vorteile seien: Schnell, effektiv und unbürokratisch lernen sich Arbeitgeber und Arbeitssuchende kennen. Auf der einen Seite können Unternehmen zeitraubende Auswahlverfahren wesentlich abkürzen, auf der anderen Seite Bewerber mit ihrem persönlichen Auftritt punkten.

Wer beim Job-Speed-Dating noch unschlüssig ist, welcher Job oder welches Unternehmen die richtige Wahl ist, der kann das Angebot „Meine Job-Chance“ der Agentur für Arbeit nutzen. Zielgruppe sind vor allem Frauen, die zurück in den Beruf wollen. Genau ihnen stehen Bärbel Kesper und Kerstin Wickert-Strippel während des Job-Speed-Dating als Ansprechpartner zur Verfügung. (nh/emr)

DGB-Jugend fordert: Mehr Azubis einstellen

WALDECK-FRANKENBERG.

Die Unternehmen im Landkreis Waldeck-Frankenberg müssten jetzt endlich ihre Ausbildungsverträge abschließen, wenn sie im Herbst die passenden Jugendlichen ausbilden wollen. Das fordert Jugendbildungsreferent André Schönewolf für die DGB-Jugend Nordhessen. Von 981 Bewerbern seien bislang nur 214 in eine ungeforderte betriebliche Ausbildung vermittelt, heißt es in einer Pressemitteilung. Das habe die Auswertung des am Mittwoch veröffentlichten Ausbildungsmarktberichts der Arbeitsagentur Korbach ergeben. Sowohl die Ausbildungsbetriebe als auch die Jugendlichen hätten jetzt noch viele Möglichkeiten, zueinander zu finden.

Mit einer frühzeitigen Zusage könnten sich sowohl die Auszubildenden als auch die Betriebe aufeinander einstellen, bekräftigt Schönewolf die Forderung der Gewerkschaftsjugend.

Die Unternehmen könnten vorab prüfen, ob bei ihren zukünftigen Auszubildenden zusätzlicher Qualifizierungsbedarf vorliegt und diesen rechtzeitig organisieren. Die Auszubildenden hätten die Möglichkeit, sich auf die Anforderungen des neuen Lebenschnitts einzustellen. Schönewolf: „Die beliebte Ausrede der Unternehmen im Herbst, sie würden keine geeigneten Auszubildenden finden, ist wieder absehbar, wenn sie jetzt nicht auf die Jugendlichen zugehen.“ (nh/emr)

Straßen und Keller geflutet

Kräftiger Gewitterregen am Mittwochabend sorgte für viele Einsätze der Feuerwehr

WALDECK-FRANKENBERG.

Das Gewitter mit Starkregen am frühen Mittwochabend hat im nördlichen Kreisteil Waldeck-Frankenburgs zahlreiche Gebäude voll Wasser laufen lassen. Auch mehrere Straßen waren überspült, weil Abflüsse verstopft waren. Flüsse und Bäche traten über die Ufer. Zahlreiche Feuerwehren waren mit Wassersaugern, Tauchpumpen und zahlreichen Strahlrohren im Dauereinsatz (wir berichteten).

In der Kreisstadt Korbach liefen mehrere Keller oder Betriebsgebäude voll Wasser, insgesamt gab es allein in Korbach 30 Einsatzstellen, zu denen die Feuerwehren gerufen wurden. Etwa 80 Einsatzkräfte rückten aus. Heftig war es nach Angaben von Stadtbrandinspektor Friedhelm Schmidt in Lengefeld, wo Wassermassen die Erde von einem Feld in eine Schlammlawine verwandelten und durch einen Garten und in ein Gebäude im Unterweg drückten.

Mindestens anderthalb Kubikmeter Schlamm sei in das Wohnhaus geflossen. Die Einliegerwohnung eines benachbarten Hauses sei sogar nicht mehr bewohnbar durch den Wasser- und Schlammeinbruch, sagte Schmidt. Neben sämtlichen Brandschützern der Kernstadt waren die Feuerwehren aus Lengefeld, Meininghausen, Goldhausen und Rhena im Einsatz.

In Twiste war die Ortsdurch-



Großeinsatz: Alleine in Korbach waren am Mittwochnachmittag und -abend 80 Feuerwehrleute im Einsatz. Sie pumpen nach dem Gewitterregen vollgelaufene Keller leer – wie hier die Feuerwehr aus Meininghausen bei einem Handwerkerbetrieb an der Enser Straße.

Foto: Happel-Emrich

fahrt (B 252) zeitweise nicht passierbar, nachdem der Regen in Höhe der Bushaltestelle am Ortseingang aus Richtung Berndorf Erde und Geröll auf die Fahrbahn befördert hatte. Die Feuerwehr sorgte hier rasch für Abhilfe.

Länger dauerte der Einsatz in Nieder-Waroldern, wo die Ortsdurchfahrt und die Dehringhäuser Straße von schlammigem Wasser überflutet war. Die Wehren aus Nieder-Waroldern und dem benachbarten Elleringhausen öffneten ver-

stopfte Gullys, gemeinsam mit Anwohnern wurden die Schlammmassen teilweise mit Schippen und Schneeschiebern, teilweise mit Radladern und Traktoren, beseitigt.

Vor dem Gerätehaus in der Dehringhäuser Straße hatten sich die braune Brühe ebenfalls gesammelt, die Tore hielten aber dicht. Die Reinigungsarbeiten erstreckten sich wie anderswo über mehrere Stunden. Nach Auskunft von Gemeindebrandinspektor Volker Bangert reinigten die

Wehren aus Elleringhausen und Ober-Waroldern am Abend noch die Ortsdurchfahrt von Ober-Waroldern, wo sich ebenfalls jede Menge Schlamm auf der Straße und den Gehwegen angesammelt hatte.

Anwohner hätten hervorragend reagiert und sofort die verstopften Gullyschächte geöffnet, so dass das Wasser weitestgehend abfließen konnte. Insgesamt waren laut Bangert rund 40 Feuerwehrleute im Einsatz. **ARTIKEL UNTEN**

Pegel der Itter stieg um 30 Zentimeter

Etwa 60 Kameraden mehrerer Vöhrer Wehren rückten zunächst nach Dorfitter aus. Hier standen drei Wohnhauskeller unter Wasser, die die Brandschützer mit Tauchpumpen und Wassersaugern auspumpten. Außerdem waren nach Angaben von Einsatzleiter Bernd Schenk mehrere Straßen überflutet oder mit einer dichten Schicht aus Hagelkörnern überzogen.

„Wir hätten eine Schneeballschlacht machen können“, sagte Schenk, doch nach den Worten des stellvertretenden Gemeindebrandinspektors sei dafür keine Zeit gewesen. Man habe Gullys geöffnet und Straßen gespült. Wenig

später mussten die Feuerwehrleute bereits zur nächsten Einsatzstelle nach Thalitter verlegen, wo die Itter über die Ufer getreten war. Wasser war auf das Gelände und in Gebäude eines Steinmetzbetriebes geflossen.

„Innerhalb von 20 Minuten war der Pegel der Itter um 30 Zentimeter angestiegen“, verdeutlichte Schenk. Die Brandschützer haben mit Sandsäcken versucht, den Fluss im Zaum zu halten. Ab etwa 21.15 Uhr sei der Pegelstand jedoch auch wieder gesunken, so dass keine Gefahr mehr bestanden habe. Nach letzten Reinigungsarbeiten rückten die Wehrleute gegen 23 Uhr ab.

Zu dieser Zeit war erneut die Korbacher Kernstadtwehr im Einsatz. In eine Apotheke in der Fußgängerzone war Wasser eingedrungen, das die Kameraden mit Wassersaugern entfernten.

Wasser im Bauhof der Stadt

Wassersauger waren am frühen Abend auch in Sachsenhausen ein gefragtes Arbeitsgerät: In den Sozialräumen des städtischen Bauhofs hatte nach Auskunft des stellvertretenden Stadtbrandinspektors Bernd Schäfer das Wasser etwa fünf Zentimeter hoch gestanden, nachdem es sich durch einen Schacht hochgedrückt hatte.

Nicht zuletzt war am Mittwochabend auch die Willinger Feuerwehr im Einsatz, die eine Gärtnerei vor dem „Absaufen“ bewahrte. Wie Gemeindebrandinspektor Jürgen Querl berichtete, war der Bach Buckemühle durch Regen und Hagel so stark angeschwollen, dass ein Kanaleinlauf auf dem Gärtnergelände die Wassermassen nicht mehr aufzunehmen in der Lage war.

Die Upländer Feuerwehrleute pumpen das Wasser kurzerhand in einen anderen Kanaleinlauf in der Straße Zum Kurgarten - und bewahrten die Treibhäuser vor einem Wasserschaden.

www.112-magazin.de

Kabarett in der Kirche

Stadtbildung: Duo Camillo zeigt Programm „Das wird schon wieder“

SACHSENBERG. Im Zuge der Veranstaltungsreihe zum Sachsenberger Jubiläum 750 Jahre Stadtrechte tritt am Samstag, 12. Mai, das Duo Camillo mit seinem neuen Kabarettprogramm „Das wird schon wieder“ auf. Veranstaltungsort ist die evangelische Kirche. Der von den drei Sachsenberger Kirchen organisierte Abend soll für die gelebte Ökumene im „Städtchen mit Herz“ stehen, heißt es in der Ankündigung.

Die Frankfurter Verbalakrobaten Martin Schultheiß und Fabian Vogt vom Duo Camillo machen sich auf die Suche nach den wahren „Risiken und Nebenwirkungen“ des Daseins – also nach all den kleinen Widerlichkeiten, die unseren Alltag so furchtbar interessant machen: Frauen, Politiker, Manager, Kirchen, „Klimakteriumskatastrophen“, Diäten und „gedünstete Schlümpfe“. Und natürlich die Frage nach dem Sinn oder



Mit Witz und Charme: Das Duo Camillo zeigt am Samstag, 12. Mai, sein Programm „Das wird schon wieder“ in Sachsenberg. Foto: nh

dem Unsinn des Lebens.

Zwei Stunden lang präsentiert das Duo Camillo ein Kabarett-Menü mit den Zutaten Gesang, Klavier, Leidenschaft, Frechheit, guter Laune, charmanter Beleidigungen und Freude am Improvisieren. Das Geschehen mündet in einer

waschechten Totalimprovisation: Thema, Tonart und Stil des letzten Liedes bestimmt das Publikum.

Ausgezeichnetes Duo

Das experimentierfreudige Duo wurde im Jahr 2010 mit dem Kabarettpreis „Honnefer

Zündkerze“ ausgezeichnet. Martin Schultheiß ist promovierter Physiker, findet aber das Sinnieren über Gott und die Welt und das Verkaufen vergriffener Bücher inzwischen wesentlich faszinierender. Fabian Vogt arbeitet als kreativer Teilzeit-Ortspfarrer nebenher noch beim Radio und als freier Schriftsteller.

Seit 20 Jahren forschen die beiden Künstler dem Geheimnis eines lebendigen und genussvollen Glaubens nach. Und das gehe nur mit Voll-dampf voraus. Darum heißt es: „Das wird schon wieder!“.

Die Kabarett-Veranstaltung beginnt um 19 Uhr, der Eintritt beträgt zehn Euro (Erwachsene)/ fünf Euro (Jugendliche). Karten sind im Vorverkauf in Sachsenberg bei der Bäckerei Weber, der Tankstelle Engel und dem evangelischen Pfarramt sowie in den Buchhandlungen Francke in Frankenberg und Colibri in Korbach erhältlich. (nh/sdl)